den modernsten in Europa

100 000 Euro wurden nun in den Schallschutz investiert / Schützen aus ganz MV kommen regelmäßig zum Training nach Grimmen

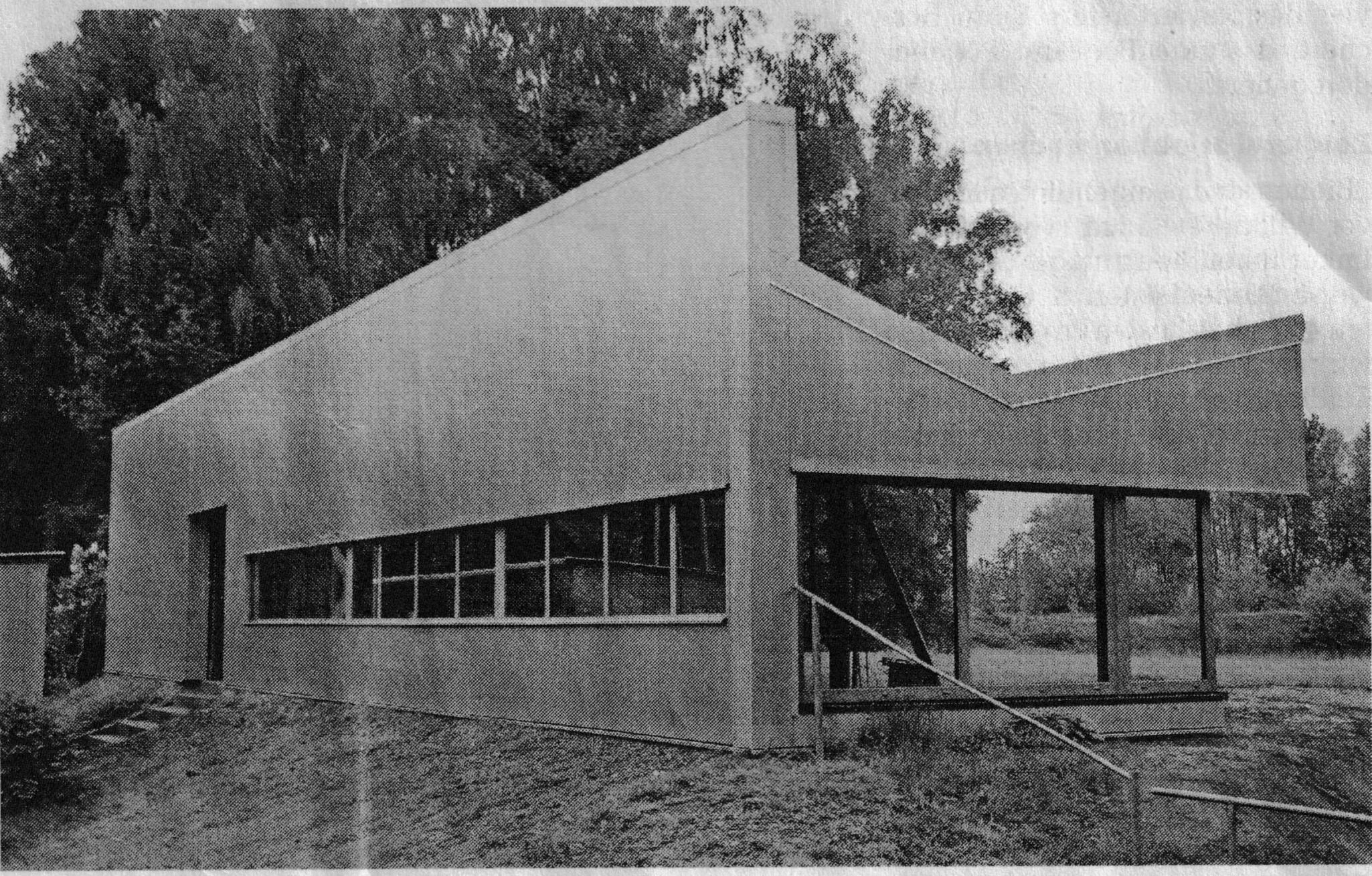
Von Raik Mielke

Grimmen. Nach umfangreicher Sanierung wurden die Bauarbeiten auf dem Grimmener Schützenplatz am gestrigen Donnerstag abgeschlossen. Rund 100 000 Euro wurden in den Schallschutz investiert. Das Gelände zählt inzwischen zu den modernsten und technisch hochwertigsten Anlagen in ganz Europa. Schützen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern schätzen inzwischen die hervorragenden Bedingungen und gehen im Schießsportzentrum Grimmen ihrem Hobby nach. Grimmens stellvertretende Bürgermeisterin Heike Hübner, PSV-Präsident Marco Jahns, Stellvertreter Mike Stöcker, Waffenwart Gerald Ihlenfeld und Ina Schiffke aus dem Bauamt, nahmen gestern die neuen Anlagen ab und zeigten sich bezüglich der Entwicklung überaus begeistert.

Zwei Schießstände ausgestattet mit Schallschutztechnik

Schützenplatz Der Grimmener zählt seit Langem zu den größten und modernsten Einrichtungen des gesamten Landes. Und es wurde in den vergangenen Wochen und Monaten weiter investiert. Zwei Schießstände wurden mit neuer Schallschutztechnik ausgestattet und modernisiert. Ein Vorhaben, das 100 000 Euro kostete. "Es ist die größte Investition der vergangenen Jahrzehnte. Durch das Bemühen Landes-Wirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) wurde dieses Großprojekt mit 60 000 Euro gefördert. Das Geld fließt aus Mitteln der Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus und unterliegt somit dem Sozialministerium.

Die restlichen 40 000 Euro sind Eigenmittel des Vereins. "Wir als Stadt stehen zu 100 Prozent hinter unseren Vereinen. Der Schießplatz spielt hierbei eine wichtige Rolle. Es



Blick auf die sanierte Anlage im Grimmener Schießsportzentrum. Sogenannte Sandwich-Platten sorgen künftig für einen besseren Schallschutz.

ist ein sportlicher Treffpunkt für viele Generationen und eines der Aushängeschilder der Stadt", erklärt Grimmens stellvertretende Bürgermeisterin Heike Hübner und freut sich über die gepflegte und moderne Sportanlage in der Trebelstadt.

Einer der ältesten und größten Vereine der Stadt

Und der PSV Grimmen zählt zu den größten Vereinen der Stadt. Er hat 194 Mitglieder und über 1000 Leute, die regelmäßig auf der Anlage schießen. Neben dem behördlichen Schießen der Polizei wird die Anlage in erster Linie für das sportliche und jagdliche Schießen genutzt. Es gibt eine breit aufgestellte Jugendabteilung, die zuletzt deutschlandweit für Furore sorgte. Mehrfache deutsche Meistertitel wurden eingefahren und junge Bundeskader-

Wir als Stadt stehen zu 100 Prozent hinter unseren Vereinen. Der Schießplatz spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Heike Hübner

Grimmens stellvertretende Bürgermeisterin Schützen gehen wöchentlich ihrem Training nach.

"Man kann zweifelsohne sagen, dass es in Grimmen nun einen der attraktivsten Plätze in ganz Europa gibt. Wir wollen diese überaus positive Entwicklung auch in den nächsten Jahren fortführen", betont Mike Stöcker. Präsident Marco Jahns ergänzt: "Der Schallschutz wird auch in den nächsten Jahren ein Thema sein. Zudem wollen wir die Angebote noch erweitern. Wir sind definitiv nicht am Ende der Entwicklung - die aktuellen Bedingungen machen uns aber definitiv sehr stolz", betont er und meint: "Dies ist natürlich auch nur dadurch möglich, dass sich in unserem Verein - bei zahlreichen Arbeitseinsätzen - viele Mitglieder enga-

gieren." Durch den Kauf der "Waldschenke" wird es zudem schon in naher Zukunft ein weiteres Highlight auf dem Gelände des Schießsportzentrums geben. Nach OZ-Informationen soll dort ein Jagd- und Schießsportausstatter mit angesiedelter Jagdschule eröffnet werden. Zu den Details wollten sich die Verantwortlichen zu diesem Zeitpunkt der Verhandlungen noch nicht äußern. Doch die Gespräche seien inzwischen zielführend und derzeit geht man davon aus, noch in diesem Jahr etwas vermelden zu können.



Bei der Abnahme dabei: PSV-Präsident Marco Jahns, Ina Schiffke vom Bauamt, Grimmens Vize-Bürgermeisterin Heike Hübner, PSV-Vize-Präsident Mike Stöcker und Waffenwart Gerald Ihlenfeld.